

Logistikmanagement:

- Kundenorientierter Prozess - der Planung, Kontrolle, Realisierung des „Fließens“ und Lagerens von Gütern vom Liefer- bis zum Empfangszeitpunkt
- Erfordernis - Systemübergreifende Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette unternehmensintern und - extern

Dimensionen der Logistik:

- Institutionell: intra- und interorganisatorischer Aufbau
- Funktional: Phasen des Güterflusses → Beschaffung, Produktion, Distribution, Einzelhandel,
Aufgaben: ^{Entsorgung} Auftragsabwicklung, Lagerhaltung, Lagerhaus, Verpackung, Transport
- Instrumentell: Instrumente der Informationsverarbeitung

Institutionelle Einbindung im MktU:

- Vorwiegend → oft Zentralisierung bei U-Leitung
- Voraussetzung für Zusammensetzung der Teilaufgaben

Funktionelle Umsetzung im MktU:

- Status Quo bei Phasen:
 - Beschaffungs und Distributionspolitik am besten ausgeprägt
 - Produktionslogistik als Problembereich benannt
 - Entsorgungslogistik durch gesetzliche Vorschriften vorgegeben
- Status Quo bei Aufgaben:
 - EDR gestützte Auftragsabwicklung
 - geringe Automatisierung im Lagerhaus
 - ausserbetrieblicher Transport oft ausgelagert

Logistischer Bedarf von KMU:

→ Umfeldbedingte Schwelle

- ökologische Anforderungen sind gestiegen
- Marktbarkeit
- Kostenbruch
- Gestiegene Kundenanforderungen

→ Größenbedingte Schwelle

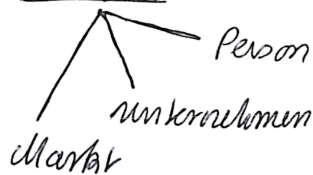
→ Strategische Ausrichtung

→ Branchenbedingte Schwelle

Typologien: Unternehmensmerkmale

Innovationsrate \ Wachstumsrate	niedrig	hoch
	hoch	niedrig
hoch	Typ III $\Rightarrow$ kein Wachstumsinteresse - viele Innovationen - kaum Wachstum	Typ IV: $\Rightarrow$ Ausnahmestyp - rasches Wachstum - viele Innovationen
niedrig	Typ I (Normaltyp): - kaum Wachstum - kaum Innovationen	Typ II: $\Rightarrow$ Marktdurchdringung - rasches Wachstum - kaum Innovationen

Typologien: eine kritische Bemerkung



$\rightarrow$ Sind Typologien überhaupt sinnvoll?

- lenken Blick auf spezifische Merkmale von Unternehmensperson
- können auf Betriebsebene Grundlage einer SS-Analyse sein
- Untersuchungsmaßnahmen

Warum gibt es Unternehmen? Warum gibt es HUK?

Warum gibt es Unternehmen und verschiedene Unternehmensgrößen?

- Theorien der Unternehmung
 - ökonomische Ansätze der Plankonzepte und Neoklassik
 - sozialwissenschaftliche Ansätze
- Unternehmen als Ergebnis von Motivationen und Unternehmerhandeln
- Verschiedene Rollen für Unternehmer
 - $\rightarrow$ Riskoträger, Koordinator, Bewältigung von Ungewissheit
 - $\rightarrow$ Preisarbitrageur

Warum gibt es Unternehmen? Unternehmensperson und -funktion

- 18. Jh
- Neoklassik

Ansätze zur Erklärung von MNU: Kosten

- Produktionskosten: - Skalenerträge
- Logistikkosten: - Transportkostenvorteile
 - Lagerkostenvorteile
- Transportkosten: - Mantalkostenvorteile
 - Organisationskostenvorteile

→ Bewertung des Ansatzes:

- Erläutet differenzierte Betrachtung verschiedener vorliegender Kostensituationen und daraus resultierender Unternehmensgrößen
 - BSP: Kostenersparnis durch Mehrwerkproduktion
- Reduziert aber Erklärung von Unternehmensgrößen auf kostentheoretische Argumente

Bedeutung von MNU: in Gesellschaft und Wirtschaft

- Gesellschaftliche Ebene

- Demokratisierung - Beitrag zum gesellschaftlichen Strukturwandel
- Stabilisierung - Beschäftigungsniveau
- Unterstützung selbstverantwortlichen Handelns - höhere Eigenverantwortlichkeit
- Arbeitszufriedenheit - 60%
- Versorgungsfunktion im nahen Umfeld - lokale Einbettung der MNU

- Volkswirtschaftliche Ebene

- Sicherung des Wettbewerbs
 - Konjunkturstabilisatoren
 - Regionalentwicklung
 - Wirtschaftliche Erfolgsträger
 - reichhaltiges Angebot
 - Beschäftigungsträger
 - Innovationsträger
- höhere Wachstumsraten
 Anpassungsfähigkeit an Umweltveränderung
Im Vergleich: Großbetriebe eher mit Möglichkeit, Umweltveränderung zu reduzieren

- Betriebliche und mikrosoziale Ebene

- Leistungsmotivation und Arbeitszufriedenheit
- Umweltbelohnungsträger